

Falsche Unterschrift ist nur Vermerk

Schlecht eingearbeiteter Paketzusteller schreibt selbst ins Signaturfeld, um seine Tour fortsetzen zu können

Die Erwerbsminderungsrente und das Geld von der Berufsgenossenschaft reichen nicht zum Leben: „Man fährt ja nicht ohne Grund für'n Appel und'n Ei Pakete aus“, erklärte der Verteidiger die eher prekäre Lage seines Mandanten – der jetzt wegen Urkundenfälschung im Amtsgericht Burgwedel auf der Anklagebank saß.

VON MARTIN LAUBER

BURGWEDEL. Dass der dereinst selbstständige und bislang unbefristete Handwerker jetzt als Auslieferer in zwei Fällen selbst den

Namen eines nicht angetroffenen Kunden ins Unterschriftenfeld seines MDE-Scanners gesetzt hatte, das bestritt der 59-Jährige erst gar nicht. Aber die Ware hatte er jeweils in dem Mehrfamilienhaus hinterlassen. Die Namen schrieb er nach eigener Darstellung als eine Art „Vermerk“ in der eigenen Handschrift hin –

quasi gezwungenermaßen: Ohne irgendeine elektronische Signatur hätte er die im Scanner vorgegebene Tour ja gar nicht fortsetzen können.

Wie eine Auslieferung ohne Kundenkontakt richtig abzuwickeln und im Scanner zu dokumentieren ist, das erklärte der Vertreter eines Kurierdienstes, der als Zeuge geladen war, scheinbar sachverständig. Es gebe Schulungen, und neue Auslieferer führen immer erst ein, zwei Tage mit. Da konnte der Angeklagte ein Grinsen nicht mehr unterdrücken. Der Subunternehmer, für den er fuhr, habe ihn ja „sooo gut“ eingearbeitet, spottete er. Und dann stellte

sich auch noch heraus, dass der Angeklagte in einem der beiden Fälle die inkriminierte Signatur in ein Feld namens „keine Unterschrift“ gesetzt hatte. Das konnte sich der Mann vom Kurierdienst nun gar nicht mehr erklären.

Dass sein Mandant weder betrogen noch sich bereichern wollte, davon konnte Rechtsanwalt Manfred Koch Gericht und Staatsanwältin überzeugen. Bei „lebensnaher Betrachtungsweise“ erkannte auch Richter Wolfgang Geffers, dass für eine mutwillige Täuschung das Motiv fehlte. Nach einigem Feilschen erklärte sich der

Angeklagte zur Zahlung von 500 Euro an die Landeskasse bereit – im Gegenzug für die Einstellung des Verfahrens und als Strafe für seinen laut Geffers „nicht an Blödeheit zu überbietenden“ Fehler.

Und dann erzählte der Amtsrichter noch eine wahre Begebenheit aus der Vorwoche. Ein Kurierfahrer hatte bei ihm ein Paket für den nicht angetroffenen Nachbarn deponiert und wollte eine Unterschrift. „Meine oder die vom Nachbarn?“, habe er spaßeshalber gefragt, berichtete Geffers. Die Antwort könnte Einfluss auf das milde Urteil gehabt haben: „Egal!“

aus dem
Gericht



Der Wald als Erlebnis: Die Schüler der Klasse 3a der Sonnenblumenschule haben es sich im Waldstück Rhaden bequem gemacht.

Der Wald wird zum Klassenzimmer

Vereinbarung: Sonnenblumenschule Thönse kooperiert mit Waldpädagogischem Zentrum

VON KAI KNOCH

THÖNSE. Die Grundschule Fuhrberg hatte es vorgemacht, jetzt hat die Sonnenblumenschule Thönse nachgezogen: Schulleiterin Jeannine Schneider unterzeichnete am Donnerstagmittag eine Kooperationsvereinbarung mit dem Waldpädagogikzentrum Wisentgehege der Niedersächsischen Landesforsten (NLF). Für die 135 Kinder werden von nun an Wald, Wiesen und Bäche zum Klassenzimmer.

„Es ist teilweise schockierend, wie wenig die Kinder draußen im Wald sind. Für manche ist es das erste Mal“, sagt Olaf Slaghekke. Der Familienvater arbeitet seit einigen Jahren an der Grundschule, hat eine einjährige Fortbildung zum Waldpädagogen gemacht und mit seiner Idee neue Akzente im Unterrichtskonzept gesetzt.

Von nun an marschiert oder ra-

delt Slaghekke einmal pro Halbjahr mit jeder der acht Schulklassen in den Rhaden oder andere Waldstücke des Forstamts Fuhrberg – und nimmt die Umgebung mit den Kindern so genau unter die Lupe. Auf vier Grundschuljahre gesehen, sind das acht Ausflüge in das Versuchslabor Forst. In der vierten Klasse ist ein vergünstigter Besuch im Wiesentgehege der NLF in Springe vorgesehen.

Der pädagogische Mitarbeiter Slaghekke spricht sich mit den Klassenlehrern ab und versucht, ein bereits vermitteltes Wissen aus verschiedenen Unterrichtsfächern anzuknüpfen: „Ich versuche, die Inhalte dann in der Praxis zu verdeutlichen“.

Zur Motivation hat Slaghekke einen Waldführerschein entworfen, womit die Kinder verschiedene Erfahrungsstufen erreichen können. Doch das ist laut Schulleiterin Jeannine Schneider gar nicht



Schulleiterin Jeannine Schneider und Hans-Jürgen Thies (rechts) von den Niedersächsischen Landesforsten unterzeichnen unter den Augen von Waldpädagoge Olaf Slaghekke den Kooperationsvertrag. Knoch

nötig: „Die Kinder lassen sich weder vom Wetter noch sonst etwas von den Ausflügen ins Grüne abhalten“. Die Bewertung der Klasse 3a zu ihrem jüngsten Ausflug auf einer Ampel aus Pappe gibt Schneider Recht: 17 Kinder klemmten ihre Klammer auf die grüne

Fläche und nur eines auf die gelbe – die Kinder hatten also Spaß.

Für Hans-Jürgen Thies vom Waldpädagogikzentrum profitiert vor allem die Natur von der Kooperation: „Die Kinder können später nur schätzen und schützen, was sie auch wirklich kennen“.

Beratung für Hausbesitzer

GROSSBURGWEDEL. Hauseigentümer aufgepasst: Die Stadt Burgwedel bietet zusammen mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen einen kostenlosen Gebäude-Check an. Zusammen mit einem Energieberater werden die Gebäudehülle, die Heizungsanlage und die Nutzbarkeit erneuerbarer Energien unter die Lupe genommen. Für den Zeitraum vom 11. November bis zum 5. Dezember werden zehn Beratungen angeboten. Interessierte können sich bei Umweltkoordinator Malte Schubert per E-Mail an m.schubert@burgwedel.de oder unter Telefon (0 51 39) 8 97 31 08 anmelden. kk

Ortsrat hat viel zu besprechen

GROSSBURGWEDEL. Der Ortsrat Großburgwedel kommt am Dienstag, 5. November, im Sitzungszimmer des Rathauses zum nächsten Treffen zusammen. Beginn ist um 18 Uhr. Die Tagesordnung ist prall gefüllt: Das Gremium spricht über den Haushaltsentwurf 2014, die Toilette am Amtspark, das Programm der Seniorenadventsfeier, die gemeinsame Sitzung mit den Großburgwedeler Vereinen sowie die mögliche Verlegung von Stolpersteinen. kk

Vortrag über Schmetterlinge

FUHRBERG. Zu einem Abend mit Essen und einem Vortrag lädt der NABU Burgwedel und Isernhagen für Freitag, 15. November, ins Heidehotel Klütz nach Fuhrberg ein. Ab 19 Uhr zeigt Manfred Schumacher Bilder von Schmetterlingen. Anmeldungen sind bis Dienstag, 12. November, unter Telefon (0 51 39) 9 58 64 82 möglich. car

Fortmüller stellt sich den Fragen

GROSSBURGWEDEL. Ortsbürgermeister Rolf Fortmüller steht am Donnerstag, 7. November, allen Großburgwedeler Rede und Antwort. Seine Sprechstunde beginnt um 10 Uhr im Amtshof. car